



‘Die Basis des Sozialismus ist der Mensch... Sozialismus ist die Bewegung, um den bewussten Willen der Menschen wiederherzustellen‘.

*- Mansoor Hekmat
Der große Marxist,
Denker und Leader der
Arbeiterkommunistischen
Partei und der Arbeiter-
kommunistischen Bewe-
gung, 1951-2002*

Redaktion

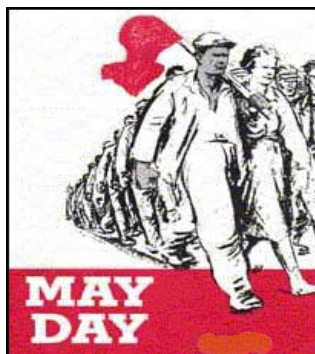
Nazanin Borumand

Tel.: 0172 40 44 323

E-mail: apibrief@yahoo.de

www.wpiran.org

www.m-hekmat.com



Landesweiter
Lehrerstreik
im Iran

Seite 2

Mahmood Salehi, der
Arbeiteraktivist im Iran
wurde wider verhaftet.

Seite 5

**Wir haben
abgeschworen!**

Die Kampagne der
‘Zentralrat der Ex-Muslime

Seite 3

Es lebe der 1. Mai

Nein zum Krieg, Nein zur
Islamischen Republik Iran,
Es lebe den Sozialismus

Seite 6

Resolution zur politischen Niederlage der Regierung Ahmadinejad und zur Krise der Islamischen Republik

1- Die von der Islamischen Republik verfolgte Politik der Unterdrückung jeder Kritik und jeden Protests, die mit der Machtübernahme von Ahmadinejad in einem manipulierten Wahl-Zirkus, durch noch mehr Terror, Mord, Verhaftung und Hinrichtung durchgesetzt werden sollte, ist vollkommen gescheitert. Die dauernden und fortschreitenden Proteste in der Gesellschaft sind ohne Zweifel ein Indikator für dieses Scheitern. Die Regierung Ahmadinejads konnte trotz massiver Repressalien die Menschen nicht einschüchtern und zurückdrängen.

2- Die Bemühungen der Islamischen Republik, aus den Spannungen mit der US-Regierung und ihren Verbündeten für sich Nutzen zu ziehen und durch Erzeugung einer Atmosphäre des Ausnahmezustands und des Nationalismus die Kämpfe und Proteste der Bevölkerung zu unterdrücken und zurückzudrängen, haben sich in der Tat gegen sie selbst gewendet. Die „Atom-Krise“, die Kriegsdrohung und deren Folgerscheinungen haben sich entgegen den Erwartungen und Berechnungen des islamischen Regimes nicht zu seinen Gunsten ausgewirkt. Im Gegenteil. Sie haben den Abscheu der Bevölkerung gegen die Islamische Republik und

auch gegen die Politik der „Neuen Weltordnung“ verstärkt.

3- Die Verbreitung der Protestatmosphäre in der Gesellschaft, und die weitgehende internationale Isolation der Islamischen Republik haben die Krise und die internen Machtkämpfe des Regimes verschärft und die Überlebensfrage der Islamischen Republik für die Regierung und ihre gesamten Unterstützer noch ernsthafter auf die Tagesordnung gesetzt. Die Islamische Republik, die unter massivem internationalem Druck steht, eine zerrüttete Wirtschaft besitzt, und mit verschärften internen Machtkämpfen beschäftigt ist, sieht sich einer radikal protestierenden Bevölkerung gegenüber, die ihren Sturz will.

4- Der Einschüchterungspolitik der Islamischen Republik ist von Arbeitern und breiten Bevölkerungsschichten eine Niederlage zugeführt worden. Die Welle der Arbeiterstreiks und -proteste in der gegenwärtigen Phase ist wichtiger Grundpfeiler zum Erhalt und zur Fortentwicklung des kämpferischen Protestklimas im Iran. Im Einklang mit den Arbeitern haben die Proteste der Studenten, Frauen, Lehrer und anderer Bevölkerungsschichten die islamische Re-

gierung in eine aussichtslose Lage getrieben. Das Bewusstsein der Bevölkerung über diese Tatsache hat für die Menschen bessere Möglichkeiten zur Erweiterung ihrer Proteste geschaffen. Die Bevölkerung im Iran ist weitgehend politisch, radikal und aufbegehrend. Dieses Protestklima und die aktive Umsturzbewegung stellen zugleich die Verwirklichung der gegen die Bevölkerung gerichteten bürgerlichen Szenarien des Kuhhandels bzw. des Regimewechsels von oben, vor ernste Schwierigkeiten.

5- Die Herrschaft des islamischen Regimes und das Fortbestehen der jetzigen Situation bedeuten unweigerlich die immer stärkere Zerstörung des gesellschaftlichen Gefüges und die Ausweitung der Armut und das Herabsinken der Werte des menschlichen Lebens in der Gesellschaft. Im Moment beobachten wir in der Gesellschaft dieses Phänomen weitgehend. Armut und andere gesellschaftliche Probleme, wie Prostitution, Sucht, Kriminalität und Korruption breiten sich rasant aus. Diese Situation kann nicht in der Gesellschaft fortbestehen. Diese Barbarei kann nur mit einem revolutionären Sturz des Regimes beendet werden. Hoffnungslosigkeit und Hinnahme
weiter Seite 2

Der Landesweite Streik der Lehrer im Iran

Am 15. und 16. April haben die Lehrer im Iran einen zweitägigen Streik durchgeführt.

Die Protestaktionen der Lehrer im Iran fingen schon länger als vor einem Monat an. Zum Streik wurde von dem Lehrersyndikat des Irans aufgerufen.

Mehr als hundert Lehrer wurden während der letzten Monate in dem ganzen Land verhaftet. Die islamische Regierung versucht immer wieder, die Demonstrationen mit Gewalt zu unterdrücken.

Arbeitsorganisationen rund um die Welt, und die Arbeiter aus den verschiedenen Bereichen im Iran haben gegen die Brutalität des Regimes protestiert. Sie haben die Freilassung aller Arbeiter, die immer noch in Gefängnissen einsitzen, und die Erfüllung der legitimen Forderungen der Lehrer gefordert.

Bei den Protesten, die am Sonntag und Montag, dem 15. und 16. April stattgefunden haben, blieben beinahe alle

Schulen in Teheran zu. Einige Grundschulen blieben zwar offen, aber es fand kein Unterricht statt.

Zusätzlich zu den Streiks im Teheran, hat es in den folgenden Städten und Regionen auch Proteste und Streiks gegeben: Esfahan, Homayoon-Shahr, Shahin-Shahr, Flaverjan, Pirbekran,



Bojnoord, Eslam-Shahr, Shazand, Khomein, Arak, Tafresh, Farahan, Delijan, Karaj, Saghez, Bookan, Hamedan, Aligoodarz, Ardebil, Kerman, Urumiye, Tabriz and Broojen.

In Eslam-Shahr wurden Lehrer bedroht. Sie wurden aufgefordert, sich nicht in der

Schule zu versammeln.

Durch einen anderen Protest wurden 5 der 9 inhaftierten Lehrer in der Stadt Hamedan, Mitglieder vom Lehrersyndikat, nach ungefähr 10 Tagen freigelassen. Sie heißen Jalilian, Foroozafar, Sadeghi, Naderi und Najafi. Zareiee, Ghadimi, Refahiat und Gholami sind immer noch im Gefängnis.

In Homayoon-Shahr in der Provinz Esfahan wurden 4 Lehrer zum Informationsministerium gerufen und festgenommen. Die Inhaftierten heißen: Mojtaba Abtahi, Abdolrasool Emaadi, Nurullah Barkhordar and Hamid Mojizi. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

In der Stadt Kerman beschul-

digte der Bildungsminister der Stadt, die Lehrer einer 'Verschwörung gegen das System' und demzufolge wurden mehrere Lehrer festgenommen. Am Samstag, dem 14. April wurde Hamid Vosoogh, Alireza Rezaiee, und Mohammad Reza Rezaiee festgenommen und zum Evin-Gefängnis in Teheran gebracht.

Die zweitägige Aktion der Lehrer war vorgeplant und wurde trotz der Massenverhaftungen, Belästigungen und Einschüchterungen durch die Regie-

rung fortgesetzt. Es wird bereits über weitere Protestaktionen in den kommenden Tagen gesprochen.

*Internationales Arbeiter-solidaritätskomitee
der Arbeiterkommunistischen Partei Irans
19.04.2007*

Resolution ...

dieser Situation sind nicht kennzeichnend für die politische und gesellschaftliche Lage im Iran. Der allgemeine Trend in der politischen Lage des Irans besteht darin dass sich die Arbeiter und die Bevölkerung immer breiter den Protesten und der Bewegung für den Sturz des Regimes und die revolutionäre Umwälzung der Gesellschaft anschließen.

6- Die Sackgasse, in der sich die Islamische Republik befindet, ist nicht nur die Krise einer Regierung, sondern die Krise der Herrschaft der gesamten Bourgeoisie im Iran. Dieser Staat, der einst an die Macht gebracht worden ist, um die Revolution der Arbeiter und der Bevölkerung niederzuschlagen, ist seit geraumer Zeit selbst zur direkten Zielscheibe der breiten Protes-

te der Arbeiter und verschiedenen Schichten in der Gesellschaft geworden. Die Islamische Republik steht heute einer radikalen linken Umsturz-bewegung gegenüber. Eine Bewegung, die sich immer mehr nach links orientiert und in ihren Parolen und ihrer Kritik bezüglich der bestehenden Lage immer mehr die Eigenschaften eines sozialistischen Protestes annimmt.

Die Hegemonie der Linken über die Bewegung für den Sturz des Regimes und die Verbreitung sozialistischer Losungen und sozialistischer Kritik der bestehenden Lage führte dazu, dass die bürgerlichen Alternativen marginalisiert sind. Die Verwirrtheit und die Sackgasse, in der sich die Bourgeoisie befindet, zeigt sich in der Wirkungslosigkeit und Marginalisierung solcher politischen Versuche wie „in-

nere Wandlung“ des Regimes, „Referendum“, „Föderalismus“, „Reform“, „Regime Change“, Putsch und jeglicher Strategie des Kuhhandels und der Veränderung von oben, die von den verschiedenen bürgerlichen Oppositionskräften verfolgt wird.

Die Schaffung einer Kriegs-Atmosphäre und die größer werdende Kriegsgefahr zeigen die Alternativlosigkeit der internationalen Bourgeoisie, und Hoffnungs- und Ausweglosigkeit der Islamischen Republik bezüglich der bestehenden politischen Lage im Iran.

7- Die Islamische Republik muss weg. Der Sturz dieses Regimes durch die Revolution der Arbeiter und der Bevölkerung ist eine dringende Notwendigkeit der politischen Lage im Iran. Die sozialistische Alternative ist die einzig wahr-

re und hoffnungsvolle Perspektive für die Sicherstellung von Freiheit, Gleichheit und Wohlstand im Iran. Die Arbeiterkommunistische Partei ist ein entscheidender Faktor der Verstärkung und Dauerhaftigkeit der Kämpfe und für die Schaffung des jetzigen radikalen Klimas. Sie vertritt diesen linken und sozialistischen Horizont. Die Arbeiterkommunistische Partei Irans kämpft mit aller Kraft für den Sturz der Islamischen Republik, für die Eroberung der politischen Macht und die Gründung der sozialistischen Republik. Sie ruft die Arbeiter und die Bevölkerung auf, sich ihr anzuschließen.

*Politbüro der Arbeiter-kommunistische Partei Iran
28.03.2007*

“Wir haben abgeschworen!” Warum die Kampagne des Zentralrats der Ex-Muslime ein Tabu bricht



Religions- und Meinungsfreiheit zählen zu den fundamentalen Menschenrechten, die in Ländern mit islamischem Rechtssystem nicht in ausreichendem Maße gewährt werden. Innerhalb der muslimischen Glaubensgemeinschaft gilt der “Abfall vom Glauben” als Todsünde und wird entsprechend **b e s t r a f t**. Leider stellt der Abfall vom muslimischen Glauben auch in Deutschland ein Tabu dar. Dass es überhaupt “Ex-Muslime” in nennenswerter Anzahl gibt (vor allem in der Gruppe der iranischen Dissidenten) hat sich hierzulande kaum he-

rumgesprochen. Das zeigt sich u.a. darin, dass in den deutschen Medien islamkritische Autoren wie etwa Salman Rushdie, Taslima Nasreen oder Ibn Warraq absurderweise als “muslimische Intellektuelle” bezeichnet werden. (Man stelle sich vor, jemand würde im Gegenzug Friedrich Nietzsche, Bertrand Russell oder Karlheinz Deschner als “christliche Intellektuelle” charakterisieren!) Dass wir mit der Kampagne “Wir haben abgeschworen!” auf die alte Kampagne der Frauenbewegung “Wir haben abgetrieben!” anspielen, ist kein Zufall. Denn wie damals,

so geht es auch heute um einen Tabubruch: Wie damals, so müssen auch heute Selbstbestimmungsrechte erkämpft werden. Wie damals, so stehen auch heute auf der Gegenseite religiöse Kräfte, die meinen, im Besitz “ewig gültiger, heiliger Wahrheiten” zu sein. Sicherlich, es gibt auch Unterschiede: Während das europäische Christentum, gegen dessen tradierte Werte die **F r a u e n b e w e g u n g** insbesondere ankämpfen musste, durch die harte Schule der Aufklärung gegangen ist und sich infolgedessen zivile Umgangsformen angewöhnen musste, blieb der Islam

trotz großartiger Ansätze etwa im 9. und 10. Jahrhundert (beispielsweise in Gestalt des großen ex-muslimischen Gelehrten Al-Razi) von einer solchen “aufklärerischen Belästigung” weitgehend verschont. Wir wollen dazu beitragen, dass sich dies nachhaltig ändert!

“Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!” Diese alte Losung der Aufklärung sollten alle Menschen beherzigen - gleich welcher Kultur sie entstammen...

Materialien zur Kampagne finden Sie unter:

www.ex-muslime.de



Mina Ahadi, 1. Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslime



Arzu Toker, 2. Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslime

“Wider die falsche Toleranz!” Politische Forderungen des Zentralrats der Ex-Muslime

Der Zentralrat der Ex-Muslime fordert die Bundesregierung und die Vertreter des deutschen Staates dazu auf, sich auf internationaler Ebene für die Einführung und Einhaltung der Menschenrechte in den Ländern des islamischen Herrschaftsraumes einzusetzen und gegen Ehrenmorde, weibliche Genitalverstümmelung, Steinigungen, Hinrichtungen, Folterungen sowie andere unmenschliche Praktiken wirksam einzuschreiten. Politische und wirtschaftliche Abkommen müssen explizit die Einhaltung menschenrechtlicher Rege-

lungen zur Voraussetzung haben. Islamische Herrschaftsregime und Organisationen, in denen die Scharia Verfassungsnorm ist und/oder die dem djihadistischen Terrorismus zuarbeiten, unterstützen oder gar anleiten, dürfen keine Fördergelder mehr erhalten. Die “Kuscheldiplomatie” mit Vertretern theokratischer Systeme muss beendet werden, stattdessen sind Kontakte zur säkular-demokratischen Opposition in den “muslimischen Ländern” herzustellen und auszubauen. Innenpolitisch fordern wir die konsequente Trennung von

Staat und Religion sowie die entschiedene Durchsetzung der aufklärerisch-humanistischen Leitideen, auf denen der moderne Rechtsstaat notwendigerweise gründet. Das bedeutet u.a.:

- Die Freiheit der Kunst, Wissenschaft und Meinungsäußerung muss gerade auch gegenüber jenen religiösen Kräften verteidigt werden, die mithilfe eines “aggressiven Beleidigtseins” jede Form von Islamkritik im Keim ersticken wollen.
- Das Tragen des Kopftuchs, das Erkennungszeichen für den politischen Islam und

auch für die patriarchale Unterdrückung der Frau (auch wenn es von diesen aufgrund entsprechender Erziehungspropaganda mitunter nicht mehr so wahrgenommen wird!), sollte im öffentlichen Dienst konsequent untersagt werden.

- Die religiös begründete Abmeldung von Schülerinnen und Schülern vom Schwimm-, Sport-, Sexualkunde- und Biologieunterricht muss unterbunden werden.
- Statt eines islamischen Religionsunterrichts sollte ein

weiter Seit 4

Der Aufmarsch der islamischen Verbände muss gestoppt werden!

Am 09.04.2007 wurde in der Tagesschau diese „wichtige“ Nachricht verkündet, dass die islamischen Organisationen und Verbände sich geeinigt haben, zusammen mit der deutschen Regierung am Verhandlungstisch zu sitzen. Das hat mich als „sogenannter“ Moslem nachdenklich gemacht. Erstens fragte ich mich, warum geben sich diese Herrschaften so viel Mühe mich hier zu vertreten, zweitens ob die Menschen hier in Deutschland nach Religion oder Rasse, Herkunft aufgeteilt werden. Weiterhin stellt sich die Frage, ob jede Interessengruppe eine spezielle Vertretung bräuchte und drittens warum die über 50000 iranischen Flüchtlingen und Verbannten, die zum großen Teil zu linken Gruppen und Parteien gehören oder gehörten leer ausgehen bzw. diskri-

miniert werden.

Ich komme wieder auf die erwähnte Nachricht zurück. Die religiösen Gemeinschaften sind normalerweise nicht so friedlich miteinander. Der Grund für diese schnelle Paktbildung muss an der neu gegründeten Organisation „Ex-Muslime“ liegen. Diese wissen, dass die Immigranten aus so genannten islamischen Ländern in Europa wie die Europäer leben wollen, sie verachten die unmenschlichen religiösen Gesetze und wollen sich in der Gesellschaft integrieren.

Aber das ist nicht so einfach, der Staat will kein Cent für die Ausbildung bzw. die aller-nötigsten Bildung ausgeben. Diese Menschen müssen sich selber über das Wasser halten. Die Folgen dürften allen bekannt sein, wie

Ghettoisierung, Ausgrenzung und Unzufriedenheit.

Die Interessen der islamischen Gruppen sind nicht, waren nicht und werden nicht unsere Interessen sein. Die deutsche Regierung und die islamischen Verbände sind anderer Meinung.

In einem kapitalistischen Staat spielt die Kostenfrage eine zentrale Rolle. Was mit Menschen passiert ist nicht so wichtig. Ein guter Manager muss als erste die Kosten sinken und in unserem Fall geht es um Investition für Integration. Herr Schäuble ist zuständig für drei Millionen Immigranten aus den islamischen Ländern. Entweder überlässt er die Schicksale diese Menschen den islamischen Organisationen, die selber Marionetten von Regierungen von Iran und Saudi Arabien sind,

oder er bietet einen menschenwürdigen Integrationsplan.

Ich bin für eine säkulare Gesellschaft und warne vor solchen Verhandlungen mit den islamischen Organisationen. Mit der Meditation in Moschen und Bildung ein Bündnis mit Glaubensbrüdern, die sich in zwei Gruppierungen nämlich die Hardlinern wie Kölner Khalifet, Milli Görüş oder andere wie dieser neue Pakt, der sich als gemäßigt behauptet, wird der Kluft in der Gesellschaft tiefer. Es muss verhindert werden, dass so viele Menschen, die nach Gleichberechtigung streben, hier ausgegrenzt werden.

Majid Asli



Wider der ...

religionskundlicher, auf wissenschaftlichen Prinzipien beruhender Ethikunterricht erteilt werden, der für alle Schülerinnen und Schüler (gleich welcher weltanschaulichen Herkunft) verbindlich ist. Nur so lässt sich auf lange Sicht eine gefährliche religiöse Ghettoisierung der Gesellschaft verhindern.

· Dem Wunsch nach einer rigoriden (schariatistischen) Geschlechtertrennung (beispielsweise im Gesundheitswesen) darf keinesfalls nachgegeben werden.

· Religiöses Recht darf niemals über weltliches Recht gestellt werden. Deshalb muss beispielsweise das religiöse Sonderrecht auf tierquälendes Schächten aus

dem Tierschutzgesetz gestrichen werden.

Der Zentralrat der Ex-Muslime betrachtet es mit großer Sorge, dass die deutsche Justiz und Politik in zunehmenden Fällen den Schutz der Grundrechte in sein Gegenteil verkehren. Wir stellen fest: Da der Islam in seiner konsequenten Form mit diversen Artikeln des Grundgesetzes kollidiert, kann

er nicht den vollen Schutz des Grundgesetzes für sich in Anspruch nehmen! Daher rufen wir die demokratische Öffentlichkeit dazu auf, die Errungenschaften der Moderne zu verteidigen und der Islamisierungsstrategie auf allen Ebenen offensiv entgegenzutreten!

www.ex-muslime.de

Mahmud Salehi, ein Arbeiteraktivist, ist in Sages verhaftet worden!

Am 09.04.2007 sind die Polizeikräfte der Islamischen Republik am Arbeitsplatz von Mahmud Salehi, einem Arbeiteraktivist in der Stadt Seqes, erschienen und haben ihn aufgefordert, ihnen zur Staatsanwaltschaft für eine Aussage zu einer 1. Mai-Veranstaltung zu folgen.

Bei der Staatsanwaltschaft wurde ihm das Urteil des Revisions-Gerichts, nämlich vier Jahre Gefängnisstrafe mitgeteilt. Mahmud Salehi wurde sofort verhaftet und in Begleitung der Sicherheitsbeamte zum Gefängnis in die Stadt Sanandaj transportiert.

Die Verhaftung von Mahmud Salehi kurz vorm 1. Mai, dem internationalen Arbeitertag, ist ein Angriff auf die Arbeiteraktivisten. Diesem Angriff soll

mit aller Entschiedenheit eine breite Solidaritätskampagne mit der Forderung „Sofortige und bedingungslose Freilassung von Mahmud Salehi“ entgegengesetzt werden.

Mit der Ausweitung der Arbeiter- und Lehrerproteste scheint der 1. Mai ein Tag der Machtpräsentation der Arbeiter im Iran zu werden. Die islamische Republik will im Vorfeld durch Verhaftung, Drohung und Einschüchterung der Lehrer- und Arbeiterführer deren enorme Machtstellung beeinträchtigen und die Organisation eines erfolgreichen 1. Mai verhindern.

Wir verurteilen auf schärfste die Maßnahmen der islamischen Republik gegen die Arbeiter und rufen alle Arbeiterorganisationen, internationa-

le Gremien und Menschenrechts-Organisationen auf, das islamische Regime unter Druck zu setzen, um Mahmud Salehi aus dem Gefängnis sofort und bedingungslos zu entlassen. Mahmud Salehi wurde sogar früher zweimal wegen der „Beschuldigung“, den 1. Mai organisiert zu haben, verhaftet. Er wurde dank internationaler Kampagnen aus dem Gefängnis freigelassen. Mahmud Salehi ist mehrmals nach der Verhaftung im Jahre 2004 zum Gericht geladen, bedroht und unter Druck gesetzt worden. Wir müssen mit aller Kraft für seine Freilassung etwas unternehmen.

Wir rufen alle Arbeiter- und Freiheitsliebenden Organisationen auf:

1-Die Verhaftung von Mahmud Salehi zu verurteilen und die notwendigen Maßnahmen für seine sofortige und bedingungslose Freilassung zu unternehmen.

2- Jegliche Bedrohung und Unterdrückung der Arbeiterführer und Arbeiteraktivisten im Iran zu verurteilen.

Die Verhaftung von Mahmud Salehi ist ein Angriff auf elementare Arbeiterrechte im Iran und muss international und mit aller Entschiedenheit verurteilt werden. Unsere entschiedenen Maßnahmen werden die islamische Regierung zum Rückzug zwingen.

*Auslandskomitee der
Arbeiterkommunistischen
Partei Irans
19.04.2007*

Aufruf der ...
gen retten.

Am 1. Mai müssen die Arbeiter zeigen, dass sie entschlossen und bereit sind, die Führung zu übernehmen. Zwar drücken wir mit dem Banner „Nein zum Krieg, Nein zur islamischen Republik, es lebe die sozialistische Republik“ am 1. Mai unsere dringenden Forderungen aus, aber auf das Erreichen anderer lebensnotwendiger Forderungen wie Lohnerhöhungen müssen wir auch bestehen. Außerdem müssen die Arbeiter diese Anforderungen wie, das Streikrecht und Bildung von Arbeiterorganisationen, die Freilassung aller politischen Gefangenen, unbeschränkte Meinungsfreiheit, die Gleichstellung der Geschlechter, die Abschaffung der Geschlechter-Apartheid, die Abschaffung der Todesstrafe, die Trennung der Religion vom Staat und Bildung, an diesem 1. Mai entschiedener als je zuvor verlangen.

Eine staatsunabhängige Massenkundgebung ansehnlicher als die der letzten Jahre muss organisiert werden.

Die Regierung im Iran versucht kurz vor dem 1. Mai die Bevölkerung mit allen Mitteln einzuschüchtern. Zu erwähnen sind, die Verhaftung der Arbeiteraktivisten, die Unterdrückung der Studenten, das Terrorisieren der Frauen wegen ihrer Ablehnung der islamischen Kleiderordnung, das Attackieren der afghanischen Arbeiter und der Angriff auf die Lehrer und die Verhaftungen deren Vertreter. Diese Beispiele zeigen die ungeheuerliche

Angst der Regierung vor der Gefahr eines revolutionären Aufstands der Bevölkerung. Die Arbeiter von verschiedenen Zweigen müssen an diesem 1. Mai vereint und stark erscheinen und die Notwendigkeit der Solidarität der Ar-

beiter gegenüber den Lehrern betonen. Außerdem muss entschieden gegen diejenigen, die versuchen dem politischen Kampf der Arbeiter und der Lehrer einen ökonomischen Charakter zu verleihen, ge-



kämpft werden.

Am 1. Mai müssen die Arbeiter sich für die Rechte der Lehrer einsetzen und diese bei ihrem Kampf gegen die Regierung unterstützen und jegliche Tendenzen, die zur Spaltung der Arbeiter- und Lehrer-

bewegung führen könnten, bekämpfen.

Eine ansehnliche, sozialistische, starke und wirkungsvolle Veranstaltung am 1. Mai kann heute mehr als je zuvor durch eine Beteiligung aller gesellschaftlichen Schichten erreicht werden.

Die Arbeiterkommunistische Partei Iran fordert alle Freidenker, Menschenrechtler, Arbeiter, Studenten, Frauen, Gegner der islamischen Republik und der kapitalistischen Ordnung auf aktiv an den 1. Mai-Kundgebungen teilzunehmen.

Eine wirkungsvolle Demo am 1. Mai dient als ein Kräftesammeln für den Ansturm gegen die islamische Republik und die Durchsetzung der Freiheit, Gleichheit und der unbeschränkten Volksherrschaft.

***Arbeiterkommunistische
Partei Iran***

April 2007

Aufruf der Arbeiterkommunistischen Partei Iran anlässlich des internationalen Arbeitertages

Es lebe der 1. Mai

Nein zum Krieg, Nein zur Islamischen Republik Iran, Es lebe der Sozialismus

Der erste Mai ist der Tag, an dem die Arbeiter sich vereinigen, um die verkehrte kapitalistische Welt zu ändern. In Anbetracht dessen, dass die Politik der neuen Weltordnung der USA in eine Sackgasse geraten ist und in Anbetracht dessen, dass tagtäglich das Leben und die Lebensbedingungen vieler Menschen



infolge der brutalen Auseinandersetzung zwischen der islamistischen Bewegung einerseits und der westlichen Streitkräfte andererseits vernichtet wird, müssen die Arbeiter und alle Gegner dieses Krieges an diesem 1. Mai auf die Verneinung einer solchen Politik ihren Akzent setzen. Insbesondere im Iran, wo der politische Islam die Staatsmacht in der Hand hat, nehmen die Arbeiter eine besondere Rolle im Kampf gegen die schon oben erwähnten terroristischen Kontrahenten und auch gegen die Drohung des

infolge der brutalen Auseinandersetzung zwischen der islamistischen Bewegung einerseits und der westlichen Streitkräfte andererseits vernichtet wird, müssen die Arbeiter und alle Gegner dieses Krieges an diesem 1. Mai auf die Verneinung einer solchen Politik ihren Akzent setzen. Insbesondere im Iran, wo der politische Islam die Staatsmacht in der Hand hat, nehmen die Arbeiter eine besondere Rolle im Kampf gegen die schon oben erwähnten terroristischen Kontrahenten und auch gegen die Drohung des

militärischen Krieges gegen Iran ein. Der revolutionäre Sturz der iranischen Regierung durch die Bevölkerung und das Ersetzen mit einer Regierung, welche die unmittelbare Beteiligung aller Einwohner an den politischen Geschehen im Land garantiert, ist der bestmögliche Weg zur Abwendung der aktuellen Kriegsgefahr. Dies beseitigt einen Teil in diesem reaktionären Konflikt und kann die Situation im Nahen Osten und auch auf der Welt zugunsten der Bevölkerung

deutlich ändern. Es gibt im Iran eine starke Bewegung gegen die Islamische Republik. Die Arbeiter sind das Rückgrad dieser Bewegung und dank der Arbeiterkommunistischen Bewegung und der Arbeiterkommunistischen Partei, dominieren die sozialistischen Forderungen und auch die sozialistischen Parolen in der Gesellschaft. Die Ereignisse des letzten Jahres im Iran wie z.B. die andauernden Streiks in verschiedenen Industriezweigen, der aktuelle Streik und die Demons-

trationen der Lehrer im ganzen Land, die Studentenbewegung mit dem Banner „Sozialismus oder Barbarei“, die diesjährige Frauenbewegung am 8. März mit radikalen Forderungen, die Bewegung für den Schutz der Kinderrechte, die Bewegung gegen die Todesstrafe, das Singen des Liedes „Die Internationale“ in Kundgebungen, dies alles sind die Bestätigung für die Schlüsselrolle, die Arbeiterklasse und der Sozialismus in der heutigen politischen Situation im Iran, spielen. Die Arbeiterklasse im Iran kann und muß als Anführer der Massen mit ihrer Partei zum Sturz der islamischen Republik erringen und durch die Gründung einer sozialistischen Republik nicht nur sich sondern auch die breite Masse im Iran und auch der ganzen Welt vor einem bevorstehenden Krieg und dessen Fol-

weiter Seit 5

Unterschreibt die Proklamation der *Dritten Kraft* im Inetrenet unter der Adresse:

<http://www.thirdcamp.com/php/german.php#sign>



Unter www.thirdcamp.com kann man die

Proklamation und weitere Artikel in verschiedenen Sprachen lesen und auch eigene Beiträge veröffentlichen